Abend=Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 754

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 26. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 25. Okt. Für den Fall, daß die Reichsregierung mit ihrer Finanzreform (d. h. mit den neuen Steuerprojekten) ein Fiasko erleiden und auf die Erhöhung der Matrikularbeiträge zurückgreifen müßte, gedenkt — wie offiziös versichert wird — die preußische Regierung zu einer Erhöhung der Einkommensteuer um 33⅓ Prozent zu schreiten. Das preußische Defizit würde nach angestellten Berechnungen alsdann auf 120 Millionen Mark sich belaufen. — Das ist zweifellos eine kolossale Uebertreibung. Denn zur Deckung eines Defizits von 120 Mill. würde ein Zuschlag von 33⅓ Prozent zu der Einkommensteuer noch lange nicht ausreichen, dazu bedürfte es einer Verdoppelung der Einkommensteuer. Aber daß die Regierungen es wirklich wagen sollten, die Einkommensteuer um ⅓ zu erhöhen, solange die Liebesgabe für den Branntwein mit über 40 Millionen Mark bestehen bleibt, wollen wir bis auf weiteres nicht annehmen. Im übrigen wird die Drohung mit einer Erhöhung der direkten Steuern bei der Wählerschaft kaum verfangen. Das beweist auch eine Zuschrift, welche soeben ein sächsischer Tabakfabrikant an die „B. N. N.“ gerichtet hat. Derselbe schreibt: „Die Massen sind es müde geworden, die immer wieder neu erwachsenden Lasten des Reichs weiter auf ihre Schultern zu nehmen. Immer vernehmlicher wird der Ruf, es sei hohe Zeit, dahin Wandel zu schaffen, daß die direkten Steuern nun auch einmal bei Bedarf stärker in Anspruch genommen würden. Namentlich die höheren Einkommen könnten ohne Schaden für das Gemeinwohl eine solche Regierung ertragen. Es ist behauptet worden, dies ginge nicht an und würde auf eine Vermögenskonfiskation hinauskommen. Demgegenüber möchte ich Folgendes anführen: Im Königreiche Sachsen wurden 1892 an Einkommensteuer erhoben von Einkommen von 1600—3300 M. 3 466 251 M., von 3300—9600 M. 5 168 545, von 9600 bis zu den höchsten Stufen 9 062 778 M. Bei einem progressiven Steuerzuschlage von 10 bis 33⅓ Prozent würden zu obiger Steuersumme noch etwa 4½ Millionen Mark zur Erhebung kommen, ohne Jemanden zu bedrücken.“ Nach demselben Maßstabe würden im ganzen Reiche 65—70 Millionen Mehreinnahmen aus direkten Steuern erlangt werden können, welche nur die stärkeren Schultern zu tragen hätten.

— Nach Artikel 5 des Zolltarifgesetzes sind die kaiserlichen Verordnungen, betreffend die 50prozentigen Zuschläge zu den Zöllen auf russische Einfuhr sofort nach dem Zusammentritt des Reichstags zur Genehmigung vorzulegen. Damit wird der Reichstag Gelegenheit erhalten, zu dem Zollkriege mit Rußland Stellung zu nehmen. Was den Handelsvertrag mit Rumänien betrifft, so bezweifelt der „Hann. Cour.“ mit Recht, daß die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstags denselben ablehnen werde, weil die Getreidezölle in demselben auf 3½ Mark ermäßigt sind. Kein Unbefangener werde sich für diesen Vertrag verpflichten wollen, solange er ihn nicht kenne; aber die Thatsache, daß wir mit Rumänien einen sehr günstigen Handelsvertrag haben — im Jahre 1891 haben wir von Rumänien für 29 305 000 Mark Waaren eingeführt und für 55 027 000 Mark dorthin ausgeführt — werde ihn zum mindesten eben so sehr davon abhalten, diesen Vertrag im Voraus zu verwerfen, zumal wenn er erwägte, daß wir Rumänien den ermäßigten Getreidezoll bisher schon provisorisch zugestanden haben.

— Der Parteirath der Berliner Nationalliberalen hat beschlossen, nur im ersten Berliner Wahlkreise besoderen Wahlmännerkandidaten aufzustellen, denen ein Kompromiß für die Abgeordnetenwahl, jedoch nicht für den konservativen Kandidaten, überlassen bleibt.

⊙ **Thorn,** 25. Okt. Das Provinzial=Schulkollegium in Danzig hat hier angefragt, ob die Stadtverordneten bei ihrem früheren Beschlusse, in die Umwandelung des Realgymnasiums in eine lateinlose höhere Bürgerschule nicht zu willigen, verharre. Mit großer Mehrheit erklärte die Versammlung sich heute nochmals mit der Umwandelung nur unter der Bedingung einverstanden, daß der von der Stadt für Unterhaltung der beiden Gymnasien gezahlte Zuschuß von 17 000 auf 12 000 M. pro Jahr herabgesetzt werde.

* **Dresden,** 24. Okt. Als Ursache der Verhaftung des sozialdemokratischen Führers Dr. Gradnauer, welcher bekanntlich bei der letzten Reichstagswahl von seinen Genossen als Kandidat für den hiesigen Altstädter Wahlkreis aufgestellt wurde, bezeichnet die „Sächsische Arbztg.“ eine Notiz des genannten Blattes, in welcher gesagt wird, „daß Gradnauer während seiner Uebungszeit dazu beigetragen habe, soweit es unter den schwierigen Verhältnissen möglich war, den Sozialismus unter die Leute zu bringen, welche die Bajonette tragen.“ Die Mittheilung hiesiger und auswärtiger Zeitungen, Dr. Gradnauer sei wieder aus der Haft entlassen worden, bestätigt sich nicht. Die Verhaftung erfolgte, als Gradnauer am Freitag Abend den Trianon=Saal betreten wollte. Am Eingang des Saales wurde er von einem Geheimpolizisten angehalten und gleich abgeführt Ueberall werden Zweifel darüber geäußert, auf welchen Rechtstitel hin die Militärbehörde einen bereits wieder in den Beurlaubtenstand übergetretenen Reservisten verhaften lassen durfte. Anscheinend stützt sich die Behörde auf § 15 der Militärstrafgerichts=Ordnung, welcher lautet: „Kommt ein während des Dienststandes begangenes Verbrechen erst nach dem Uebertritt in den Beurlaubtenstand zur Sprache, so steht dessen Untersuchung und Bestrafung nur dann den Civilgerichten zu, wenn das Verbrechen zu den gemeinen gehört und mit keinem gerichtlich zu bestrafenden militärischen Verbrechen zusammentrifft.“ Die Anwendbarkeit dieses Paragraphen auf den vorliegenden Fall erscheint jedenfalls sehr verfechtbar.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 25. Okt. Die Veruntreuungen der Schaffner auf der Stettiner und der Nordbahn reichen auf mindestens vier Jahre zurück. In Folge der in den letzten Tagen vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen unter dem Personal sind die Eisenbahnverwaltungen in Verlegenheit gesetzt worden, da für einige Züge so gut wie gar kein Fahrpersonal mehr vorhanden war. Sämmtliche Hilfsbeamten, Nothbremser ꝛc. wurden zur Führung der Züge in Anspruch genommen. Wahrscheinlich werden von anderen Bahnen Beamte an die Stettiner und Nordbahn vorläufig aushilfsweise überwiesen werden, um den Mangel zu decken.

Zur Angelegenheit des Einbrechers Krüger wird berichtet, daß der Verbrecher thatsächlich, wie er brieflich mitgetheilt hat, die gestohlene Kleidung des Oberwärters Glaser in der Badeanstalt in der Schönhauser Allee 182 abgegeben hat. Am Sonntag Mittag erschien in der Anstalt ein etwa dreißigjähriger Mann, mit einem langen dunklen Ueberzieher bekleidet, der sich eine Badezelle erster Klasse anweisen ließ; als er die Badekabine nach etwa halbstündigem Aufenthalte verließ, übergab er dem Bademeister ein größeres zusammengeschnürtes Packet mit der Bitte, es bis zum folgenden Tage aufzubewahren; ein anderer Herr würde es abholen. Wie sich Tags darauf herausstellte, ist der Badegast der Verbrecher Krüger gewesen, der, um die Civilkleidung und Geld zu erlangen, jedenfalls vorher einen Einbruchsdiebstahl begangen haben muß.

Eine „Beleuchtungsprobe“ mit Hindernissen macht in Moabit viel von sich reden. Die Restaurationen vermehren sich dort in auffälliger Weise, und obgleich so mancher Wirth sich in seiner Hoffnung, ein Geschäft zu machen, getäuscht sieht, findet sich doch immer wieder ein Nachfolger für ihn. Der Restaurateur M. hatte in der F.=Straße ein Lokal, aber keine Gäste gehabt. Als er auszog, war er dem Hauswirth die Miethe schuldig geblieben. Das Pfändungsrecht des Vermiethers an den Sachen war nicht ausführbar, weil Alles der Frau gehörte. Zu seiner Verwunderung sah der Wirth, daß M. nach wenigen Wochen wieder in der Nachbarschaft auftauchte, und zwar als Inhaber eines Lokals, in dem schon mehrere Restaurateure „alle“ geworden waren. Er erfuhr, daß eine Brauerei aus der Umgegend für die Miethe aufkam. M. machte es wie seine Vorgänger, Nachbarn und Lieferanten erhielten bald von ihm die Einladung zu einem „solennen Abendtisch“ unter Zusicherung, daß Alles geschehen sei, um den ihn Beehrenden einen „genußreichen“ Abend zu verschaffen. Es stellten sich etwa zwölf Personen ein. Der Wirth bedauerte wiederholt, daß die Firma, welche ihm ein Pianino vermiethet habe, so unpünktlich sei, der angenommene Klavierspieler mußte vorläufig müßig sitzen. Er blätterte in den Noten, die Tischgäste bliesen dazu in die heiße Kraftbrühe. Da hörte man auf dem Flur das Geräusch von schweren Tritten, der Wirth öffnete die Flügelthüren und herein schwebten zwei Männer, das ersehnte Pianino in Gurten zwischen sich tragend. „Hier man her! Hier setzen Sie den Kasten nur hin!“ ordnete der Wirth schmunzelnd an. Die beiden Männer setzten ihre Last aber nicht ab, sondern der Wortführer fragte: „Ja, wie is et mit die Miethe for den ersten Monat? Wir sollen fufzehn Märker mitbringen oder det Dings jleich wieder retour bringen.“ Der Wirth mußte erklären, daß ihm der Betrag augenblicklich nicht zur Verfügung stehe. Die beiden Träger warfen einen Blick auf die Tischgäste und dann die Frage auf, ob dieselben vielleicht ihr Kouvert im Voraus bezahlen wollten, dann könne der Wirth ja zahlen. Die Tischgäste verhielten sich schweigend. „Denn nehmen wir det Dings wieder mit,“ erklärten die Träger und wandten sich zum Gehen. In diesem kritischen Moment erschien ein rettender Engel in der Person des Vertreters der Brauerei. Kaum hörte dieser, um was es sich handelte, als er in die Tasche griff und die Träger bezahlte. Das Pianino wurde an Ort und Stelle gebracht, der Klavierspieler begann mit einem kräftigen Marsch. Gleich darauf erschien der zweite Gang. Da öffnete sich wieder die Thür und es erschien ein Herr, der nicht geladen war. Er machte auch nicht eine Miene, als ob ihm ein genußreicher Abend in Aussicht stände. Bevor der Wirth sich von seiner Verwunderung erholt hatte, öffnete der Fremde seinen Ueberzieher. Er trug die Uniform eines Gerichtsvollziehers darunter. „Im Namen des Gesetzes schreite ich zur Pfändung für Ihren früheren Hauswirth, hier die Ordre!“ Und nun waltete der Beamte seines Amtes in einer Weise, daß den Gästen im wahren Sinne des Wortes Essen und Trinken verging. Er nahm dem Kellner die Bratenschüssel aus der Hand, von der einer der Gäste soeben genommen, er nahm Messer und Gabel, Servietten, Wein, Gläser, Teller, kurz Alles, was sich auf dem Tische befand, mit fabelhafter Geschwindigkeit herunter und übergab Alles seinen Gehülfen, die auf einen Wink von ihm hineingetreten waren. Dann begab er sich in die Küche und pfändete auch hier die fertiggestellten Gerichte. Der genußreiche Abend war zu Ende, die Festgenossen begaben sich in einen benachbarten Schlächterladen und stillten ihren Hunger mit Würsten. Nur einer hatte noch ein kleines „Extravergnügen“, er mußte dem Gerichtsvollzieher zur Wache folgen, er hatte ihn beleidigt, als ihm der Teller sammt dem Braten fortgenommen wurde, von dem er sich gerade den ersten Bissen zu Gemüthe führen wollte. So wird die traglisch=komische Geschichte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Lokales.

Posen, 26. Oktober.

p. **Ueber die gestrige polnische Delegirtenversammlung** tragen wir noch nach, daß es den Parteileitungen in den Wahlkreisen Samter=Birnbaum, Meseritz=Bomst und Fraustadt=Lissa überlassen wurde, mit anderen Parteien Kompromisse zu schließen, um so wenigstens einen theilweisen Sieg zu ermöglichen. Für die Stadt Posen wurde Herr Dr. med. Jerzykowski=Posen, für Posen=Land=Obornik die Herren Prälat Ostrowicz=Rogasen und Rechtsanwalt Dziorobek aufgestellt. Die Volkspartei brachte ihre Kandidaten in drei Wahlkreisen, wenn auch gegen bedeutende Minoritäten, durch, nämlich für Inowrazlaw=Schubin die Herren Josef Grosman und Josef Grabski, für Bromberg=Wirsitz die Herren Dr. Czarlinski, Victor Detloff und Witecki=Bromberg und für Wongrowitz=Mogilno die Herren Brodnicki und Różanski. Für Gnesen=Wittkowo wurden Herr Dr. Joseph Zychlinski=Modliszewo und für Czarnikau=Filehne der Geistliche Gajowiecki=Kolmar, beide der Hofpartei angehörig, nominirt. — Aus Rawitsch wird uns hierzu noch gemeldet, daß die Polen dort auf jedes Kompromiß verzichtet und die Herren Amtsgerichtsrath Pokrzywnicki=Fraustadt, Rechtsanwalt Dr. Pluciński=Lissa und Geistlicher Tasch=Lissa als Kandidaten für die Landtagswahl aufgestellt haben.

p. **Militärisches.** Der Luftballon des hier stationirten Kommandos der Luftschiffer=Abtheilung wurde gestern auf dem Kanonenplatz mit Gas gefüllt und noch am Abend nach dem Außenfort VI geschafft.

p. **Ueberfahren.** An der Ecke der Gr. Gerber= und Breiten Straße wurde gestern eine Frau aus Rattaj von einem Möbelwagen überfahren. Sie wurde hierbei so schwer verletzt, daß sie von der Polizei im Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhaus geschafft werden mußte. Den Kutscher des Möbelwagens trifft keine Schuld.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Dirnen, zwei Schuhmacher wegen ruhestörenden Lärms auf dem Alten Markt, ein Schlossermeister von der Wallischei wegen groben Unfugs, eine Arbeiterfrau, welche Gemüse gestohlen hatte, und eine Wittwe wegen Kuppelei. — Konfiszirt wurden gestern auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatze 21 faule Eier und 5 Kilogramm verdorbene Pflaumen und auf dem Fleischmarkt 75 Kilogramm Rindfleisch, das von einem tuberkulösen Thier herrührt. — Zur Bestrafung notirt wurden gestern drei Weiber, welche sich in der Langenstraße so laut zankten, daß ein Menschenauflauf entstand.

Angekommene Fremde.

Posen, 26. Oktober.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Pulkowski a. Danzig, Fleischmann a. Nürnberg, Cohn, Henlein, Simonsohn, Schall, Joachimsthal, Sandmann, Kolodziej u. Vater a. Berlin, Gerloff a. Langfuhr, Friedrich a. Breslau, Wenck a. Leipzig, Wagner a. Dresden, Milliard a. Paris u. Hildebrand a. Pfungstadt, Rittergutsbesitzer Uhle a. Gorzewo, Landrath Dr. Frhr. v. Lützow a. Ostrowo, Direktor Stromburg a. Usch, prakt. Arzt Dr. Brockmann u. Frau a. Kalisch, Frau Photograph Schulze u. Nichte a. Breslau, Baumeister Gutsche a. Grätz u. Fabrikant Röntsel a. Dresden.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Jaraczewski a. Sobiejucha, v. Swinarski a. Budziejewo, Frau Gräfin Potworowska a. Parzenczewo u. Manthey a. Dt.=Crone, die Kaufleute Mehnert a. Lyon u. Jacoby u. Scheeder a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Topinski u. Familie a. Russocin, v. Parczewski a. Grabianowo u. v. Gutry a. Piotrkowice, Fabrikbesitzer Norblin a. Warschau, Sanitätsrath Dr. v. Karczewski a. Kowanówko, Propst Cichowicz a. Lodz, Majoratsherr Graf v. Taczanowski a. Taczanowo, Rittergutspächter v. Rębowski a. Radziwiłowo, Rentier v. Gajewski a. Dresden, die Kaufleute Hirschburg a. Berlin u. Lepert a. Warschau u. Jacobson a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Regierungs=Assessor Dr. Glasser a. Marienwerder, Frau Schulze geb. Bäcker a. Berlin, Theaterdirektor Lüpschütz a. Berlin, Landrath Schmeltzer a. Schroda, Direktor Kettler a. Opalenitza, Lieutenant Winterfeldt a. Lissa i. P., Rittmeister v. Riepenhausen a. Leobschütz, Oberamtmann Neundek a. Neugrabia, Predigtamtskandidat Förster a. Berlin, Landwirth Neumögen a. Bromberg, Professor Heimauer a. Prag, Gutsbesitzer Sulkiewicz u. Frau a. Krakau, Fabrikant Grutze u. Frau a. Metz, Fräulein Schlacke a. Rogasen, Frau Pastor Stahr a. Gnesen, Rentier Karmack a. Kalisch, die Kaufleute Pack u. Müllner a. Berlin.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schmidt a. Stettin, Spieler a. Isny, Sinse u. Krebs a. Berlin, Goldschmidt a. Frankfurt a. M. u. Küster a. Nordhausen, Rentier Jäger a. Danzig u. Gutsadministrator Midelstedt u. Frau a. Krotoschin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Müller a. Triest, Meincke a. Frankfurt a. O., Bentschner, Jacobsohn u. Reimann a. Breslau, Meckt a. Dresden u. Jäger a. Danzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Däge, Arnold, Mendel, Tuch u. Behrendt a. Berlin, Uhlenberg a. Koburg, Süßbrich a. Peterswaldau, Fiebiger a. Görlitz u. Berliner a. Wongrowitz.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Tomaszewski a. Gnesen, Kamienski a. Wongrowitz, Goldberg a. Berlin, Hubert a. Dresden, Ulbrich a. Swinemünde u. Preibisch a. Kunowo, prakt. Arzt Dr. Krzyżogórski u. Frau, königl. Amtsanwalt Brückner u. Bürgermeister Seidel a. Wreschen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Erman a. Kreuznach, Lewinski u. Fuchs a. Breslau, Bescher a. Schrimm, Hab a. Strelno, Preus a. Ratibor, Neugebachter a. Pleschen u. Blumenzweig a. Slupce.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Schönberg a. Dresden, Kelch a. Danzig, Schäfer a. Leipzig u. Horneff a. Berlin, die Landwirthe Grund u. Grumm a. Inowrazlaw, Lehrerin Hertel a. Berlin, Gastwirth Ule a. Nitschenwalde.

Handel und Verkehr.

** **München,** 25. Okt. Die Aktiengesellschaft „Bürgerbräu" hatte in dem abgelaufenen Betriebsjahre 1892/93 einen Bruttoüberschuß von 662 413 Mark zu verzeichnen. Der Aufsichtsrath schlägt vor, eine Dividende von 8 Proz. zu vertheilen und 422 413 Mark für Abschreibungen zu verwenden.

Petersburg, 26. Okt. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Holzinteressenten aus vielen Hauptplätzen Rußlands petitioniren beim Finanzminister wegen Errichtung einer Holzbörse in Petersburg, deren Mangel sich schon lange fühlbar mache. Hiesige gutunterrichtete Kreise glauben an einen Erfolg der Petition.

Warschau, 26. Okt. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Das hiesige Bankhaus A. Kirszrot hat die Zahlungen eingestellt. Die Passivis sollen bedeutend sein. Der Firmeninhaber ist verhaftet worden.

** **Nürnberg,** 23. Okt. [Hopfenbericht.] Seit unserem letzten Bericht hat die Haussebewegung weitere Fortschritte gemacht, so daß seit acht Tagen für Primahopfen eine Avance von 30–40 Mark zu konstatiren ist. Der Wochenumsatz betrug die große Ziffer von ca. 5000 Ballen. Die Forderungen der Eigner werden immer höher; auch in den Produktionsgebieten fanden große Abschlüsse zu erhöhten Kursen statt. In der Hallertau wurde über unsere Marktnotirungen gekauft; in Saaz und Umgegend ist das Gros schon ausverkauft. Am letzten Mittwoch wurden ca. 500 Ballen verkauft und kosten 42 Ballen Markthopfen 228–242 M., Württemberger 230–250 M., Hallertauer 260–264 M., Siegelgut 265–280, Elsässer 220–230 M., Altmärker 175–180 M. böhmische Grünhopfen 210 und 225 M., und Polen 212 Mark. Die Preise konnten am Donnerstag einige Mark anziehen. Für die vom Lande zugefahrenen 250 Ballen wurde 229–240 M. je nach Qualität angelegt. Gebirgshopfen lösten 225 M.; Hallertauer 242–260 M., Württemberger und Badische 245–260 M.; Altmärker 170 M.; 100 Ballen Russen verzollt 169–170 M.; Lothringer 210 M.; zwei Posten Spalter 300 u. 307 M. Unter sehr fester Tendenz ca. 900 Ballen Umsatz. Gestrige Landzufuhr ca. 100 Ballen. Umsatz ca. 800 Bll. Die Stimmung war ruhig, aber Preise sehr fest. Prima Markthopfen 240–255 M., Württemberger und Badische 230–256 M., große Posten Polen 248–265 M., Elsässer 235–256 M., Hallertauer 260–268 M., Wolnzacher 290 M., Galizier 220 und 250 M., Aloster 120 M. und 6 Ballen rothe 147 M. Die heutige Landzufuhr betrug ca. 150 Säcke. Die Preise sind abermals 5–8 M. höher wie gestern; die allzuhohen Forderungen wurden nicht bewilligt. Markthopfen 255–265 M., Hallertauer 275–80–85 M., Siegelgut 285–295 M. Schlußstimmung sehr fest. Markthopfen prima 240 bis 255 Mark, do. sekunda 220 bis 230 M., do. tertia 200–215 M., Gebirgshopfen 260–270 M., Aischgründer 230–240 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 280–295 M., Mainburger Siegelgut 275–285 M., Hallertauer prima 260–270 M., do. sekunda 240 bis 250 M., Spalter Land 290–305 M., Württemberger prima 245–255 M., do. sekunda 235–240 M., Badische prima 245–260 M., do. sekunda 235–240 M., Posener prima 255–265 M., do. mittel 230–240 M., Altmärker 165–180 M., Elsässer prima 230 bis 246 M., do. sekunda 220–225 M., do. tertia 200–215 M., Saazer 290–310 M., Böhmische Grünhopfen 215 bis 220 M., Aloster 115–120 M., 1892er prima 160–170 M., do. mittel und gering 130–146 M. (Hopfen-Kur.)

Marktberichte.

** **Berlin,** 25. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Die heutige Zufuhr mit Bestand deckte den Bedarf. Geschäft ziemlich rege, der Markt wurde nicht geräumt. Rindfleisch IIIa, IVa und dänisches, wie auch Schweinefleisch im Preise nachgebend. Im Uebrigen fest. Wild und Geflügel: Zufuhren an Roth- und Rehwild genügend, Geschäft wenig rege. Preise wenig verändert. Geflügel über Bedarf zugeführt, wenig Nachfrage, Preise niedrig. Fische: Zufuhr knapp. Geschäft lebhaft, Preise besser. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Pflaumen und Weintrauben billiger. Aepfel, Birnen still, Blumenkohl begehrt, Preise ziemlich unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–58, IIa 43–50, IIIa 35–40 IVa 30–33, dänisches 35–40, australisches — —, Kalbfleisch Ia 56–68 M. IIa 36–54. Hammelfleisch Ia 48–53, IIa 30–46 Schweinefleisch 51–58 M. Bakonier 42–43 M., Russisches 45 46 M., Galizier 47–50 M., Dänen — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M. Lachsschinken 120–130 M., Speck, geräuchert do. 63–65 M. harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,50–1,60 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2 Kilogr. 0,45–0,50 M., IIa. 40 bis 0,44 Mark, Wildschweine per 1/2 Kilogramm —,—, Mark, Ueberläufer, Frischlinge —,—, M., Hasen Ia. p. Stück 2,10–3,00 M., do. IIa. 1,60–2,00 M., Rothwild 0,20–0,28 M., Damwild 0,28 bis 0,30 M. per 1/2 Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,85–1,00 M., do. alte 0,75–0,85 M., Wildenten p. St. 0,75 1,35 M., Krickenten 0,50–0,70 M., Fasanenhähne 1,75–2,40 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 0,85–1,20 M. Puten do. — M. Hühner do. 0,80 bis 1,10 M., junge inländ. 0,40–0,50 M., Tauben 0,40–0,45 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogramm 52–66 M., do. 46 M. Zander — — Mark, do. klein — Mark, Barsche 56–60 M., Karpfen große 70–75 M. do. mittelgr. 66 M., do. kleine 54–60 M. Schleie 90–104 M., Bleie klein 28 M., Aland 51 M., bunte Fische 36–40 M., Aale, große 90–100 M., do. mittel 72 M., do. kleine 56–60 M., Plötzen 36–40 Mark, Karauschen 58–60 M. Roddow — Mark, Wels — Mark, Raape 33–40 M.

Schalthiere. Hummern, per 1/2 Kg. 1,40–1,55 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00–7,50 M., do. 11–13 Ctm. 3,20–4,00 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 130–135 M., IIa do. 124–128 M., geringere Hofbutter 118–122 M. Landbutter 90–105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,25–4,00 M. p. Schock.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 8–10 M., hiesige 3–4 M., Musäpfel, schles. 3,50–4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3–4 M., Rettigbirnen —,— Mark, Pflaumen, Böhmische 5,00–6,00 M., Preißelbeeren hies. 50 Kgr. 30–35 M., finnische p. 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kilogr. ungarische 22 bis 25 M., do. italienische 15–22 M., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 15–19 M.

Bromberg, 25. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128–134 M., geringe Qualität 122–127 M. — Roggen 110–116 M., geringe Qualität 105–109 M. — Gerste nach Qualität 122–132 M. — Braugerste 133–140 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M. Kocherbsen 150–160 M. — Hafer 145–155 M. — Spiritus 70er 32,25 Mark.

Breslau, 26. Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 128,00 Gd., Okt.-Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Okt. 161,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo, p. Okt. 48,50 Br., April-Mai 49,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Marktpreise zu Breslau am 25. Okt.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 50	14 30	14 —	13 70	12 90	12 40
Weizen, gelber		14 40	14 20	13 90	13 60	12 90	12 40
Roggen . . .		12 90	12 60	12 40	12 20	11 90	11 60
Gerste . . .		15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer . . .		16 40	16 —	15 60	15 10	14 60	14 10
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,70	21,40	20,40 Mark.
Winterrübsen . .	22,20	21,10	19,80 „

** **Stettin,** 25. Okt. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 9 Gr. R. Barom. 768 Mm. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 138–140 M., per Oktbr., Okt.-Nov. u. Novbr.-Dezember 141 M. Br., 140,5 M. Gd., per April-Mai 148,5–148 M. bez. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 121–123 M., per Okt. bez., Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 123–122,5 M. bez., per Dez.-Jan. 123,5 M. bez., per April-Mai 128,5 M. Br. u. G. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo loko 157–163 M. — Spiritus verändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,5 M. bez., per Okt. und per Novbr.-Dez. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 140,5 M., Roggen 122,75 M., Spiritus 70er 30,5 M.

Landmarkt. Weizen 136–140 M., Roggen 120–123 M., Gerste 138–145 M., Hafer 162–166 M., Kartoffeln 27–30 M., Heu 3–4 M., Stroh 32–34 M. („Ostsee-Ztg.")

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 24. bis 25. Oktober, Mittags 12 Uhr.

August Krege VIII. 1232, leer, Bromberg-Antonsdorf. Hermann Ziehlke I. 21 448, leer, Bromberg-Labischin. Stef. Schmidt IV. 462, leer, Graudenz-Kruschwitz. Johann Mierzwinski V. 365, leer Graudenz-Kruschwitz. August Lindner XIII. 3622, Güter, Stettin-Bromberg. Albert Meier XIII. 2729, Weizenmehl, Thorn-Berlin. Reinhold Reim I 21 961, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Karl Malich III. 2019, Gerberlohe, Hamburg-Bromberg. Matthias Droszkowski VIII. 831, Feldsteine, Potulice-Graudenz. Karl Hellwig XII. 1861, Petroleum, Stettin-Bromberg. Xaver Czara IV. 467, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Paul Wickland VI. 388, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Michael Mellike VIII. 1161, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Johann Hinze VIII. 982, Zucker, Montwy-Danzig.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 393, Julius Schulz-Bromberg für F. Sack-Liepe.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 26. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	—,—
„ „ „ neue „	14,05
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . .	13,20
„ „ 88 „ neue „ . .	13,40
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	11,10

Tendenz: stetig.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	27,75
Gem. Melis I. mit Faß	25,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Oktbr.	13,42 1/2 Gd. 13,50 Br.
dto. „	per Novbr.	13,05 bez. 13,07 1/2 Br.
dto. „	per Dez.	13,15 bez. 13,17 1/2 Br.
dto. „	per Jan.-März	13,27 1/2 bez. 13,30 Br.

Tendenz: fest.

Breslau, 26. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 51,00 M., 70 er 31,50 M., Okt.-Nov. 70 er —,— M., Nov.-Dez. 70 er —,— M. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Wildparkstation, 26. Okt. Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist heute früh 7 Uhr von hier abgereist. Der Kaiser gab dem Erzherzog bis zum Bahnhofe das Geleit, wo der Abschied in herzlichster Weise erfolgte.

Berlin, 26. Okt. Gutem Vernehmen nach nehmen die Finanzministerkonferenzen einen befriedigenden Verlauf. Sowohl betreffs anderweitiger Ordnung der finanziellen Verhältnisse zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten, als auch betreffs der Tabaks- und Reichsstempelsteuer kam es zu einer allgemein zufriedenstellenden Einigung. Bezüglich der Weinsteuer wird eine Verständigung zwischen den einzelnen Staaten als zweifellos angenommen, sodaß dem Reichstage gleich bei dessen Eröffnung diese Gesetzentwürfe vorgelegt werden können.

Prag, 25. Okt. Bei der heutigen Ergänzungswahl der Stadtverordnetenkollegien wurden 16 Altczechen und 13 Jungczechen gewählt. 4 Stichwahlen erfolgten.

Lyon, 25. Okt. Zu Ehren der russischen Offiziere fand in dem „Hotel de Ville" ein Banket statt, an welchem 400 Personen theilnahmen. Der Maire toastete auf den Kaiser von Rußland, die Kaiserin und die kaiserliche Familie und hob hervor, daß die Feste, welche den russischen Offizieren auf ihren Reisen bereitet würden, einen friedlichen Charakter tragen und nur Kundgebungen des Friedens für die Wohlfahrt beider Länder seien. Admiral Avelane erwiderte, daß in Rußland Lyon für die bedeutendste Industriestadt gehalten würde und trank auf die Munizipalität, auf die Bürgerschaft Lyons und auf den Präsidenten Carnot. Nach dem Banket fand eine Galavorstellung für die Hinterbliebenen der auf der „Russalka" verunglückten Seeleute statt, worauf die russischen Offiziere um 12 1/2 Uhr ihre Reise nach Toulon fortsetzten. Ueberall wurden ihnen enthusiastische Kundgebungen bereitet.

London, 26. Okt. Der „Times" wird aus Philadelphia gemeldet: Für die Aufhebung der Sherman-Akte sind die günstigen Aussichten besonders der Thatsache zuzuschreiben, daß Cleveland sich den Republikanern anschloß. Ein neues Projekt, welches die Ausgabe von Obligationen vorsieht, ist in Aussicht genommen. Die Beunruhigung der Demokraten veranlaßt dieselbe, die Obstruktion aufzugeben. — Der „Standard" meldet aus Newyork: Die Repräsentanten nahmen die Vorlage, welche bestimmt, daß alle Offiziere auf amerikanischen Dampfern amerikanische Bürger sein müssen, an.

London 26. Okt. In den Kohlenbergwerken von Hamptworth wurde die Arbeit zu den früheren Lohnsätzen wieder aufgenommen, wodurch 800 Bergleute wieder Beschäftigung erhielten.

Börse zu Posen.

Posen, 26. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,80, (70er) 30,30. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,30.

Posen, 26. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.25.			Not.v.25.
Weizen matt			**Spiritus** befestigend		
do. Okt.-Nov.	140 75	141 50	70er loko ohne Faß	32 40	32 40
do. Nov.-Dez.	141 25	142 50	70er Oktober	31 50	31 40
			70er Okt.-Nov.	31 50	31 40
Roggen matter			70er Nov.-Dez.	31 50	31 40
do. Okt.-Nov.	124 50	125 75	70er April	37 50	37 40
do. Nov.-Dez.	124 50	125 75	70er Mai	37 70	37 60
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	52 10	— —
do. Okt.-Nov.	47 30	47 30	**Hafer**		
do. April-Mai	48 20	48 20	do. Okt.-Nov.	159 —	159 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000

Berlin, 26. Oktober. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.25.
Weizen pr. Okt.-Nov.	140 50	141 —
do. Nov.-Dez.	141 —	142 —
Roggen pr. Okt.-Nov.	124 50	125 50
do. Nov.-Dez.	124 50	125 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko	32 40	32 40
do. 70er Oktober	31 40	31 40
do. 70er Okt.-Nov.	31 40	31 40
do. 70er Nov.-Dez.	31 40	31 40
do. 70er April	37 40	37 40
do. 70er Mai	37 60	37 60
do. 50er loko	52 10	51 90

		Not.v.25.			Not.v.25
Dt. 3% Reichs-Anl	85 10	85 10	Poln. 4 1/2% Pfdbrf.	65 40	— —
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	— —
do. 3 1/2% „	99 80	99 80	Ungar. 4% Goldr.	93 —	92 90
Pos. 4% Pfandbrf	101 75	101 70	do. 4% Kronenr.	88 —	87 90
Pos. 3 1/2% do.	95 9	95 90	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	197 20	196 40
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 70	Lombarden (ultimo)	41 50	41 10
Pos. Prov.-Oblig	94 90	95 —	Disk.-Kommandit (ultimo)	168 70	167 90
Oesterr. Banknoten.	160 50	160 65			
do. Silberrente	91 10	91 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	21 25	211 60	befestigend		
R. 4 1/2% Bdk. Pfdbr.	101 60	101 70			

Ostpr. Südb. E. S. A	71 —	70 40	Schwarzkopf	219 10	219 50
Mainz Ludwigshfdt.	107 90	107 —	Dortm. St.-Pr. L. A	54 20	54 25
Marienb. Mlaw. do	69 50	69 75	Gelsenkirch. Kohlen	139 30	39 20
Griechisch 4% Goldr	26 —	26 —	Inowrazl. Steinsalz	36 —	36 —
Italienische Rente	80 20	79 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 80	61 25	It. Mittelm. E. St. A.	116 10	84 50
Russ 4% kons A. 1880	98 30	98 20	Schweizer Centr.	114 10	114 —
do. zw. Orient. Anl.	65 80	— —	Warschauer Wiener	211 80	210 60
Rum. 4% Anl. 1880	80 25	80 50	Berl. Handelsgesell.	128 40	127 60
Serbische R. 1885.	73 75	74 30	Deutsche Bank-Aktien	148 80	147 90
Türk. 1% kons. Anl.	23 50	23 60	Königs- und Laurah.	103 40	102 10
Disk.-Kommandit	168 90	167 9	Bochumer Gußstahl	115 80	115 25
Pos. Spritfabrik	93 80	93 80			

Nachbörse Kredit 197 25, Disconto-Kommandit 163 75, Russische Noten 211 50

Stettin, 26. Okt (Telegraphische Agentur B. Heimann Posen.)

		Not.v.25.			Not.v.25
Weizen matt			**Spiritus** unverändert		
do. Okt.	139 50	140 50	per 70 M. Abg.	31 50	31 50
do. Nov.-Dez.	139 50	140 50	„ Okt.-Nov. „	30 50	30 50
Roggen matter			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. Okt	122 —	122 50	**Petroleum***)		
do. Nov.-Dez.	122 —	122 50	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl still					
do. Okt.	46 20	46 50			
do. April-Mai	47 —	47 2			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1 1/4 Proz.

Wetterbericht vom 25. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind	Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet. .	756	NW 5	bedeckt	10
Aberdeen . .	750	SW 3	heiter	11
Christiansund	743	SSW 3	Regen	10
Kopenhagen	764	W 3	Dunst	10
Stockholm.	758	S 2	bedeckt	5
Haparanda	754	still	bedeckt	0
Petersburg	758	NW 1	Dunst	2
Moskau	758	NW 1	Schnee	2
Cork Queenst.	761	WSW 4	Regen	14
Cherbourg.	767	S 2	bedeckt	11
Helder . .	765	SW 6	wolkig	12
Sylt . . .	763	WSW 4	bedeckt	11
Hamburg .	766	SW 4	bedeckt	8
Swinemünde	767	SSW 4	wolkig 1)	9
Neufahrw.	766	WSW 2	bedeckt	10
Memel . .	763	W 4	bedeckt	10
Paris . .	770	still	wolkenlos	—1
Münster .	768	S 1	halb bedeckt	5
Karlsruhe.	771	S 2	Nebel	4
Wiesbaden	771	still	wolkig	4
München .	772	SW 2	wolkig	3
Chemnitz .	771	S 1	wolkig 2)	4
Berlin . .	769	SW 2	bedeckt	8
Wien . .	774	still	wolkenlos	1
Breslau .	771	WSW 2	bedeckt	7
Ile d'Aix .	766	OSO 3	wolkenlos	8
Nizza . .	770	O 1	heiter	13
Triest . .	771	O 1	wolkenlos	13

1) Dunst. 2) Nebel.

Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist ostwärts nach dem norwegischen Meere fortgeschritten und verursacht an der südnorwegischen Küste stürmische Südwestwinde. Das Hochdruckgebiet, welches gestern das westliche Mitteleuropa bedeckte, hat sich südostwärts verlegt, so daß die oceanische Luftströmung sich weiter südwärts nach unseren Gegenden ausgebreitet hat. Dementsprechend dürfte ferneres wärmeres Wetter für Deutschland zu erwarten sein. Bei leichten bis mäßigen vorwiegend südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe, im Osten wärmer, im Uebrigen meist kühler, ohne nennenswerthe Niederschläge. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Okt. Mittags 0,74 Meter
„ „ 26. „ Morgens 0,78 „
„ „ 26. „ Mittags 0,80 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.